

# Neue Instrumente, gewohnter Betrieb

Musikschule darf trotz Schulschließungen weiter unterrichten – Dank an den Förderverein



„**Gern geschehen**“: Katja Kaufner-Troll (von links), die Vorsitzende des Fördervereins der Musikschule Trostberg, übergab die neuen Instrumente an die Lehrer Christina Kaiser und Jakob Wurm. Die Piccolo-Trompete wird gleich mal vom „Fischbuberl“ auf dem gleichnamigen Brunnen vor der Grundschule Probe gespielt. – Foto: Musikschule

Von Thomas Thoiss

**Trostberg.** Gute Nachrichten gibt es von der Musikschule Trostberg: Zum einen freut sich Leiter Martin Steinack über die Anschaffung neuer Instrumente dank der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein. Zum anderen kann er mitteilen, dass der Musikschulunterricht trotz der ab Montag geltenden Homeschooling-Anordnungen für die allgemeinen Landkreis-Schulen fortgeführt werden kann. Steinack betont aber auch: „Angesichts der hohen Infektionszahlen werden wir unser Schutz- und Hygienekonzept so strikt wie nur möglich einhalten.“

Der Instrumentenbestand der Musikschule konnte nun um eine Piccolo-Trompete sowie eine komplette Grundausstattung für die musikalische Früherziehung erweitert werden. Die Mittel hatte Steinack schon in der Fördervereinsitzung im März beantragt. Der Wunsch wurde damals zurückgestellt, um die Mittel für eventuelle Notsituationen in der Corona-Krise aufzuheben. Nun konnten die Neuanschaffungen für das Schuljahr 2020/21 aber ge-

tätigt werden. 4670 Euro hat der Förderverein der Musikschule dafür zur Verfügung gestellt.

Die von Blasinstrumentenbauer Franz Weber aus Chieming angefertigte Piccolo-Trompete ist sowohl für das Orchester, als auch als Leihinstrument gedacht und verstärkt das Arsenal von Jakob Wurm, dem Lehrer für Blechblasinstrumente.

Christina Kaiser, Lehrerin für Elementare Musikpädagogik, freut sich über eine neue Palette des Orffschen Instrumentariums für die musikalische Früherziehung – von Xylofonen über Raseln bis zu Klanghölzern. Diese sollen auch bei den Musikkursen für Senioren im Trostberger Kreisaltenheim verwendet werden, die wegen der Pandemie derzeit aber auf Eis liegen.

„Die Aktivitäten unseres Fördervereins, der 1998 von ehemaligen Schülereltern und interessierten Persönlichkeiten aus Trostberg gegründet wurde, sind eine große Stütze“, betont Musikschulleiter Martin Steinack. Sein Dank gilt den Kollegen aus der Vorstandschaft mit Vorsitzender Katja Kaufner-Troll, Zweiter Vorsitzender Elke Hintermaier, Kassie-

rin Ursula Fuchsl, Schriftführerin Jana Mehler und den Beiräten Regina Huber, Klaus Lauerer und Ernst Schilder.

Die eigentlich im November geplante Jahreshauptversammlung der Fördervereins musste wegen Corona auf nächstes Jahr verschoben werden. Jedoch hat man den Mitgliedern Vorstands-, Finanz-, und Kassenprüfungsbericht per Post zukommen lassen.

Die rasant gestiegenen Infektionszahlen im Landkreis Traunstein beobachtet auch Martin Steinack mit Sorge. Wie berichtet, hat das Landratsamt am Donnerstag angeordnet, dass es an den weiterführenden Schulen vom kommenden Montag an bis zum 4. Dezember für die meisten Klassen keinen Präsenzunterricht mehr gibt. Was das für die Musikschulen bedeutet, darüber ist Steinack innerhalb der Arbeitsgemeinschaft der Musikschulleiter im Landkreis Traunstein in engem Kontakt mit den Verantwortlichen im Landrats- und Gesundheitsamt. Stand gestern, betreffen die Verschärfungen die Musikschulen grundsätzlich nicht, weil hier andere Voraussetzungen gelten.

„Wir sind froh, dass unser Unterricht fast vollständig weiterlaufen kann. Aber natürlich haben die strengen Hygiene- und Schutzmaßnahmen Bestand.“ Steinack versichert, dass man in Sachen Abstand, Mundschutz, Desinfektion, Lüften, Räumlichkeiten, Gruppenbildung nochmal alles auf den Prüfstand stellen werde, „um sicherzugehen, dass wir Ansteckungen optimal vorbeugen“.

Dass der Einzelunterricht weiterhin möglich ist, darüber ist Martin Steinack erleichtert. Allerdings bringe die Pandemie auch einige Wermutstropfen mit sich: „Die Veranstaltungen und Vorspiele vermissen wir schmerzlich. Hier bricht eine Säule der Musikschule weg. Denn die Auftritte sind ein wichtiger Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt und zum Lernfortschritt und zur Persönlichkeitsentwicklung der Schüler.“ Auch seien Ensembles, Bands, Orchester und große Chöre lahm gelegt. „Für uns ein großer Verlust“, so Steinack. „Denn das gemeinsame Musizieren genießt einen hohen Stellenwert. Wir sehnen die Zeit herbei, wenn das alles wieder möglich ist.“